

Streie Krejje

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erhältlich mit Ausnahme der aus Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nach Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorar: Ar. Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telefon: 106-86, Schriftleitung 148-12.
Empfangsstunden des Herausleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeladenes pro Textzeile 120 Gr. für arbeitnehmende Vergnügungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postcheckkonto: T-wo. Wyd. "Libertas" Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Franreichs Vorschläge zum Bierer-Baft

(Pat.) Paris, 10. April.
Der Ministerrat bilgte heute den Wortlaut der französischen Vorschläge zum Mussolini-Plan. Es heißt, daß das Memorandum sich im wesentlichen auf die Wiedergabe der von Daladier in der Kammer ausgedrohenen Ansichten beschränkt. Deutlich sei das Eintreten Frankreichs für den Völkerbund und für die Unverletzlichkeit des Versailler Friedensvertrags unterstrichen.

Die Vorschläge werden voraussichtlich morgen den interessierten Regierungen überreicht werden.

Göring in Rom

Rom, 10. April.
Reichsminister Göring ist Montag nachmittag an Bord des von ihm selbst gesteuerten Flugzeuges aus München eingetroffen.

Auch Dollfuß nach Rom

Wien, 10. April.
Bundeskanzler Dr. Dollfuß wird sich am Dienstag im Flugzeug zu einem kurzen Aufenthalt nach Rom begeben. Er wird an den vatikanischen Osterzeremonien teilnehmen. Der Bundeskanzler wird während seiner Anwesenheit in Rom Mussolini besuchen.

Herriot geht nach Washington

Paris, 10. April.
Herriot hat sich bereit erklärt, Frankreich bei den kommenden Wirtschaftsverhandlungen mit Roosevelt zu vertreten.

Der Londoner Boykottfeldzug

London, 10. April.
Auf Anweisung des Innenministers hatte die Polizei die Boykottplakate entfernen lassen. Nach einer jüdischen Intervention wurden sie wieder angebracht. Überall sieht man wieder die roten Plakate mit den Worten: "Bojkottiert deutsche Waren", die am Sonntag auf Veranlassung der Polizei entfernt werden mußten. Die Zeitungen melden in großer Aufmachung von dem jüdischen "Sieg". Der Innenminister Sir John Gilmour gab am Montag nachmittag eine Erklärung im Unterhaus ab, in der die zurückweichende Haltung der Behörde klar zum Ausdruck kommt. Argesichts der Wahrscheinlichkeit, daß die Boykottplakate eine Erregung hervorrufen würden zu Ruhestörungen führen könnten, hätten die Polizeibeamter am Sonntag den Rat erteilt, die Plakate aus Vorsichtsründen zu entfernen. Die Annahme, daß die Polizeistellen Befehle erteilt oder mit Strafmaßnahmen gedroht hätten, sei unrichtig. Die Polizei hätte ihre Pflicht zur Verhinderung von Ruhestörungen versucht, wenn sie diese Maßnahme nicht getroffen hätte. "Das haus", so erklärte Sir John Gilmour, "weiß, daß jetzt nicht die Zeit ist, deutsch-

feindliche Gefühle zur Schau zu stellen". Der Abgeordnete Mac Entee fragte: „Bedeutet dies, daß die Juden ihre Plakate aussöhnen dürfen, wenn sie wollen?“ Der Innenminister: „Selbstverständlich dürfen sie“. Churchill saute: „Will der Innenminister klar machen, daß es die Absicht der Regierung ist, jede vernünftige Zurückstellung der freien Meinung über diese Angelegenheit in England zuwenden?“

Der Innenminister: „Gewiß, gewiß“. Auf eine weitere Frage sagte Sir John Gilmour, daß bei ihm keinerlei Vorstellungen von deutscher Seite wegen der Plakate erhoben worden seien.

Die Londoner deutsche Botschaft erklärte am Montag Pressevertretern, daß sie nicht das geringste mit dem Vorgehen gegen die Boykottplakate zu tun habe. Sicher ist, daß die jüdischen Verbände und jüdischen Führer einen starken Druck ausgeübt haben. Die sog. Weltallianz zur Bekämpfung des Antisemitismus hatte eine Konferenz mit Polizeibeamten. Von führender jüdischer Seite wurde erklärt, daß der jüdische Boykottfeldzug gegen deutsche Waren jetzt mindestens so stark wie vorher sei.

nunmehr um die Wiedererlangung der Südseeinseln zu bemühen. Dieses Projekt soll von den Vereinigten Staaten angeblich günstig beurteilt werden.

Die ideale Lösung einer europäischen Streitfrage

Pat. Oslo, 10. April.

Der norwegische König hat im Zusammenhang mit dem im Haag gefällten Urteil im Grönland Streit mit Dänemark an den dänischen König (seinen Bruder) ein Glückwunschtelegramm gerichtet und darin den Wunsch ausgesprochen, die gegenseitigen Beziehungen mögen weiterhin gut bleiben. Das Telegramm kreuzte sich mit einem solchen des dänischen Königs, in dem ähnliche Wünsche ausgesprochen sind. Die Presse Norwegens hat das Urteil mit Ruhe und Würde aufgenommen, ohne sich mißgünstig über Dänemark zu äußern. Am 8. d. M. haben die Norweger Grönland verlassen.

Schon Osterruhe in der Regierung

Wie die Warszauer Presse berichtet, daß man in den Osterfeiertagen keine wichtigeren Schritte der Regierung erwarten. Auch die Einberufung einer Sitzung des Ministerrates ist nicht wahrscheinlich und dürfte erst nach den Feiertagen erfolgen.

Haussuchung im Kurjer Lwowski

Pat. Lemberg, 10. April. Die Polizei hat in der Redaktion, der Geschäftsstelle und der Druckerei des "Kurjer Lwowski" eine Haussuchung im Zusammenhang mit der Anschuldigung von Vergehen zum Schaden des Staatshauses durchgeführt. Der verantwortliche Redakteur des Blattes wurde in Haft genommen.

Gehalt Deutschland die Südseeinseln wieder zurück?

Genf, 10. April. Der japanische Gouverneur der Südseeinseln hat an die dortige Bevölkerung eine Befehlstafel erlassen, in der betont wird, daß Japans Völkermandat durch seinen Austritt nicht berührt werde. Es ist dies die erste amtliche japanische Erklärung, in der der Wunsch Japans weiterhin Mandatär der Südseeinseln zu bleiben, deutlich ausgesprochen ist.

Ferner wird hier bekannt, daß die hiesige chinesische Delegation Deutschland den Vorschlag gemacht habe, sich



Nach den Ausschreitungen

Wie die Agentur Polpress erfährt, sind im Zusammenhang mit den deutschfeindlichen Ausschreitungen am Sonntag 25 Personen verhaftet worden. Alle Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter für politische Angelegenheiten zugeführt. Eine besondere Kommission besuchte gestern den Verlag "Libertas", das Deutsche Gymnasium und die Deutsche Genossenschaftsbank, um an Ort und Stelle die Untersuchung durchzuführen. Der Untersuchungskommission gehören u. a. an: Staatsanwalt Kalapski, Vizestaatsanwalt Kozłowski, Untersuchungsrichter Grzesiowski, Inspektor Niedzielski, Oberkommissar Weyer u. a.

* * *

Die gestrige "Lodzer Volkszeitung" wurde wegen der Beschreibung der Ausschreitungen von Sonntag beschlagnahmt.

Deutschfeindliche Demonstrationen werden auch aus Graudenz und Posen gemeldet, wobei Zeitungen zerissen und verbrannt sowie Ladenschilder deutscher Firmen beschädigt wurden.

Deutscher Einspruch

Berlin, 10. April.
Der deutsche Gesandte in Warschau hat den Aufruf erhalten, wegen der deutschfeindlichen Ausschreitungen am Sonntag in Lodz Einspruch zu erheben und die Bestrafung der Schuldigen zu fordern.

Franboli

Die einzige Quelle von Luxus-

Ostereicern

mit Überraschungen

Fabriksfiliale. Piotrkowska 96.

Für jedes Haus!

Baumkuchen
Baben

empfiehlt

J. Piatkowski

Plac Wolności 4.

Piotrkowska 76 (Ziemianka)

Für die Osterfeiertage!

Kuchen
Süßigkeiten

Piotrkowska 126

Pabianice

Kinosturm in Czenstochau

In Czenstochau drangen Sonntag abend Demonstranten in ein Lichtspieltheater ein, in dem ein deutscher Film vorgeführt wurde. Die Menge zwang das Publikum, das Kino zu verlassen, worauf ein Zug gebildet wurde. Auf den Strassen wurden dann deutsche Zeitungen und Zeitschriften aus den Kiosken gerissen und vernichtet.

Moskau befiehlt kommunistischen Staatsstreich in Deutschland

Pat. Moskau, 10. April. Im Vollzugsausschuss der Komintern fand heute eine grosse Debatte in Angelegenheit des Verhaltens der deutschen Kommunisten gegenüber der Hitler-Regierung in Deutschland statt. Als Vertreter des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Deutschlands berichtete Hecker.

Nach längerer Aussprache, in deren Verlauf den deutschen Kommunisten verschiedene Vorwürfe gemacht wurden, erklärte der Vollzugsausschuss die Taktik der deutschen Kommunisten für richtig, die Bedingungen zu einem bewaffneten Widerstand gegen die Uebernahme der Regierungsmacht durch die Nationalsozialisten noch für ungeeignet. Die ganze Schuld trage die Politik der Sozialdemokraten, die während der ganzen Zeit des Bestehens der Weimarer Republik die Bildung einer gemeinsamen antifaschistischen Front unmöglich gemacht habe. Es habe sich daher bei dem Versuch, nach der Uebernahme der Regierungsgewalt einen Generalstreik zu veranstalten, gezeigt, dass die deutschen Kommunisten die Mehrheit der deutschen Arbeiterschaft nicht hinter sich habe.

Die neue Taktik der deutschen Kommunisten, wie sie vom Vollzugsausschuss der Komintern gebilligt wird, soll darauf beruhen, dass die Massen darüber aufzuklären sind, dass die Politik der Sozialdemokraten die Arbeiterklasse ins Verderben geführt habe. Die Regierung Hitlers müsse mit einer Katastrophe Deutschlands enden. Die deutsche kommunistische Partei müsse einen Sturz der nationalsozialistischen Diktatur durch einen bewaffneten Staatsstreich vorbereiten.

Amerika-Moratorium für England.

Wie aus zuverlässiger Londoner Quelle verlautet, wird Mac Donald bei seinen Verhandlungen mit Präsident Roosevelt in Washington ein Moratorium für die im Juni fälligen Kriegsschulden vorbereiten.

Pat. In Warschau starb der erste Präsident des Obersten Verwaltungsgerichts, Jan Ranty-Pientat.

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellemann
Copyright by Martin Fechtwanger, Halle (Saale)

Hente abend noch würde sie die Stellungsangebote studieren, um morgen früh die Suche nach neuer Arbeit aufzunehmen.

Während sie an der Haltestelle stand, dem Autobus entgegen, der aus dem Dunkel wie ein Urweltungeheuer mit glühenden Augen angestrahlte, sah, glitt noch knapp vor dem nahenden Wagen ein Privatauto vorüber, langgestreckt, von schmückiger Eleganz, helles Holz mit Stahlbeschlägen. Mit lautem, herrischem Hupen warnte es die vordrängenden Menschen aus dem Wege. Wera, die vorn stand, traf just den Blick des darin sitzenden Herrn, der, im Begriff, sich eine Zigarette anzuzünden, zum Fenster hinaussah. Es war derselbe Herr, der heute früh vor der Bahn gestanden, als sie ins Geschäft ging, derselbe, dessen Gestalt und Haltung sie an Onkel Gregor erinnert hatten. Seine Augen schienen sich zu weiten, da er sie sah — beugte er sich nicht vor? Natürlich eine Täuschung. Gewiss stand jemand hinter ihr. Ihr galt die jähle Bewegung jedenfalls nicht. Und doch war etwas im Ausdruck dieses fremden Männergesichts, das ihr irgendwie bekannt vorsam. Es blieb keine Zeit zum Nachdenken, der Autobus hielt, man musste sich beeilen, um mitzukommen.

An einem Nienen hängend, stand Wera Wettern im Gang des dahinratternden Wagens, hin- und hergeschoben vom sich durchdrängenden Schaffner. Vor ihr saß eine junge Frau, blaß, müde, ein schlafendes Kind auf dem Schoß, daneben ein Mädchen mit abgeiragtem Mantel aus Pelz, der wie eine Bettvorlage aussah. Sie hatte viele funkelnde Ringe an den manikürierten Händen, deren rotgefärbte Fingerspitzen gewandt mit Spiegel und Lippenstift buntierten. Es roch nach Parfümi.

Russische Ostern

Moskau, 10. April. Das Arbeitskommissariat hat angeordnet, daß am Karfreitag, Ostermontag und Ostermontag in allen Sowjetrussischen Betrieben voll gearbeitet werden muß. Wer nicht zur Arbeit erscheint, wird fristlos entlassen.

Der Einländer-Prozess in Moskau.

PAT. Moskau, 10. April. Der Beginn des Prozesses gegen 31 Personen wegen Sabotage in der elektrotechnischen Industrie ist auf den 12. d. M. angesetzt worden. Die Anklageakte dürfte im Laufe des morgigen Tages veröffentlicht werden.

Kommunismus im bulgarischen Heer

Sofia, 10. April. In einem Infanterieregiment und bei einer Pionierabteilung wurden kommunistische Verschwörerzellen aufgedeckt und bisher 23 Soldaten verhaftet.

In Hamburg wurden zwei Männer verhaftet, von denen einer eine Bombe bei sich trug, mit der ein Anschlag auf ein nationalsozialistisches Verkehrslokal beabsichtigt war.

"Acron"-Opfer geborgen

Das Küstenrachtwiss "Duder" hat die Leiche des Kapitäns McCord geborgen, der die "Acron" während der Unglücksfahrt befehligt hatte. In der Manteltasche wurden Aufzeichnungen über den Verlauf der letzten Fahrt des U-Bootes gefunden.

Neuer Eisenbahnerstreit in Irland. Um Mitternacht begann ein Eisenbahnerstreit im irischen Freistaat. In einer Massenversammlung von Eisenbahnangestellten in Dublin waren die in der letzten Woche zwischen den Gewerkschaftsführern der Eisenbahner und den Eisenbahngesellschaften getroffenen Vereinbarungen abgelehnt worden. Durch diesen wilden Streit wird heute nun der gesamte irische Eisenbahnverkehr stillgelegt. Die Postbehörden haben Vorkehrungen getroffen, um die Post mit Kraftwagen zu befördern.

(PAT.) **Schweres Fliegerunglück in Berlin.** Auf dem Flugplatz Staaken ereignete sich am Sonntag ein schweres Fliegerunglück. Während eines von der nationalsozialistischen Jugend veranstalteten Flugfestes stürzte ein "Albatros"-Flugzeug in die Zivilbevölkerung, wobei eine Person getötet und eine zweite schwer verletzt wurde. Der Flieger kam unverletzt davon.

150 000 amerikanische Mädchen auf der Landstraße

Grenzenloses Elend unter der weiblichen Jugend der USA — Hilfsmassnahmen, die nicht mehr ausreichen

Die Städte der USA ernähren ihre Menschen nicht mehr. Wer kann, flüchtet. Zuerst waren es die jungen Männer, die auf das Land zogen, ihnen folgten die älteren, dann kamen Frauen — heute liegen (zu den 700 000 oder 800 000 Männern aller Schichten) mehr als 150 000 amerikanische Mädchen auf den endlosen, rettungs- und hoffnungslosen Landstraßen der Vereinigten Staaten. Hungrig, verdreht, auf der Suche nach einem Bissen Essen, nach einer Scheune, wo man schlafen kann. Die Hoffnung auf das große Glück, das ihnen über den Weg laufen könnte, haben sie alle längst verloren.

Erst war man den Frauen gegenüber höflicher. Die Polizisten wiesen ihnen freundlicher den Weg aus dem Ort hinaus, den sie gerade durchzogen. Aber es war der Weg hinaus! Heute haben sie für die Mädchen der Landstraße genau die gleichen, harten Worte wie für die Männer. Heute hetzen die Farmer, die die Bagabunden wie die Pest hassen, ihre Hunde genau so auf die Mädchen, wie auf ihre männlichen Gefährten.

Und diese Armee der 150 000 Mädchen wächst unaufhörlich. In den Städten kann kein Mensch mit einem halbwegen durchschnittlichen Einkommen sich ein Dienstmädchen mehr halten. Wer sollen sie denn hin, die armen Mädchen weißer oder schwarzer Farbe?

In den Städten duldet man sie nicht, weil sie vielleicht dort nicht geboren sind. Unterstützung gibt es nicht in den Staaten, abgesehen von dem Teller Suppe und den paar Cents, die einem die Heilsarmee oder eine andere Hilfsorganisation in die Hand drückt.

Die Negermädchen ziehen wieder zum Süden, wo schon viele gleicher Farbe in den letzten Monaten hingezogen sind, seit sie vielleicht in den Sklavenkämpfen das Land dort verliehen.

Es hat beinahe den Anschein, als würde der ganze Film rückwärts gedreht — der Film der Entwicklung von Wohlstand und Freiheit in den Staaten, in dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wie man einst sagte! Unbegrenzt im Elend.

Unmögliches Hilfes

Milliarden brauchte man, um das alles wieder gut-

zumachen, was jetzt auf den Landstraßen Amerikas zerbricht. Wenn es überhaupt noch gutzumachen ist.

"Wie können wir den Mädchen helfen?" fragte in diesen Tagen die Leiterin einer großen Hilfsorganisation. "Die Mädchen sind hart geworden und hören nicht auf Moralpredigten, solange wir ihnen keine Arbeit geben können. Und was nützt es, die Mädchen wieder an den Platz zurückzuschicken, woher sie kamen? Die Häuser, wo sie arbeiteten, haben keine Beschäftigung mehr für sie. Ihre Eltern hungern. Sie werden wieder den gleichen Weg nehmen und in ein paar Wochen haben wir sie wieder hier. Noch ärmer, noch verhungert . . ."

Und dabei sagen sie alle, sie ziegen nach dem goldenen Westen. Die Hoffnungen sind restlos zerstochen, wenn sie zum tausendsten Male hören, man habe keine Arbeit für sie und sie seien „schon die hundertdreiigste, die heutefrage“!

21 Cents am Tag . . .

Es gibt Erziehungshäuser in der USA für gefallene Mädchen. Viele Häuser dieser Art sogar. Aus privaten und staatlichen Stiftungen. Jedoch ist in allen neunundvierzig Staaten der Union die Unterstützungssumme für diese Anstalten gekürzt worden. Kaum die Hälfte der früheren Belegschaft des Hauses kann man behalten. Und für diese Mädchen, die von der Straße gebracht werden, hat man ein Essen vielleicht — nicht mehr.

„Wir brauchten Riesensummen! Für ein Mädchen, um für Ernährung und Kleidung das Minimum zu sichern, brauchten wir für den Tag 19 bis 23 Cents, also 21 Cents im Durchschnitt! 50 000 junge, oft ganz junge Mädchen liegen auf der Straße, 100 000 ältere Mädchen und Frauen kommen hinzu. Ein Staat würde sich ruinieren, wenn er uns das Geld gäbe, um den Mädchen zu helfen!“

Er gibt das Geld nicht, weil er es nicht geben kann. So ziehen sie weiter über die endlose Straße, heimatlos und heimlos, hoffnungslos und verhungert. Opfer des „golden Amerikas“ und seines Zusammenbruchs.

Noch sind es 150 000, bald werden es 200 000 und bald eine halbe Million sein. Zerbrennende, verlömmende Frauen . . .

h. k.

Du lieber Gott, wenn man jeden Budringlichen gleich mit Faustschlägen traktieren wollte!

Die Tage vergingen in rasender Geschwindigkeit, Weras Angst stieg. Immer leerer wurde die kleine Börse, immer schmäler ihr Gesicht, in dem die schwarzen Augen jetzt unnatürlich groß wirkten. Die Wochen der Ausverläufe waren vorbei, die Geschäfte durch die miserable Wirtschaftslage, die allgemeine große Not des Volkes leer. Man brauchte keine neuen Hilfskräfte, sondern entließ an Personal, was nicht unbedingt erforderlich war.

Im Speisesaal des Volkswohls saß Wera Wettern, würgte an einem Teller weißer Bohnen mit Speck zu vierzig Pfennig und fühlte, wie ihr Magen sich hob, als der junge Mann gegenüber sein Messer mit der dicken Gabel fort und sah mit im Schoß ruhenden Händen stumpf vor sich hin auf das Wachstuch, dessen Muster vom vielen Abwaschen schon halb blind war.

Warum nur hatte der unselige Traum sie an vergangene Zeiten gemahnt, warum war sie zu spät gekommen? Hatte Fräulein Henners nicht ganz recht gehabt mit ihrem Verweis? Wer den guten Willen zur Arbeit hatte, wartete nicht bis zur letzten Bahn, kam nicht zu spät. Sie selber hatte die Meldung bei Bößling verschuldet, der sie sonst wohl nie gesehen.

Sollte sie zurück ins Kaufhaus, um Verzeihung, um neue Anstellung bitten, oder zu dem zärtlichen Alten, der sie so gern in die Geheimnisse der doppelten Buchführung einweihen wollte? — Die Kiefer strafften sich unter der blassen Haut. Niemals! Eher tot! Es gab Dinge, die man nicht tun konnte.

Aber die Not wuchs, das letzte Geld schwand.

Zwei Wochen, nachdem Wera Wettern entlassen worden war, zwei Wochen nach jenen unvergesslichen Stunden in der Gemäldegalerie stand sie inmitten einer langen Reihe Menschen beiderlei Geschlechts in der Halle des Arbeitsnachweises, um sich die Unterstützung für Arbeitslose zu erbitten. Und was sie da an Elend sah, erschütterte sie derart, daß sie die eigene Not verauß. (Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 11. April 1933.

Sonnenaugang 4 Uhr 55 Min. Untergang 18 Uhr 33 Min.
Monduntergang 4 Uhr 46 Min. Aufgang 20 Uhr 29 Min.**Spruch der Erde**

Der Bauer drückt den Pfug ins Land
Und zügelt seine Pferde,
Und während er die Scholle sieht,
Und während er die Bahnen bricht,
Spricht er den Spruch der Erde:

„Allmutter Erde, sei uns gut
Und gut dem Werk der Hände,
Die Mühe, die das Feld bebaut,
Die Hoffnung, die dem Feld vertraut,
Führ' du zu rechtem Ende.“

Wirf Gnade in die weite Flur,
Wirf Segen in den Samen,
Das Land ist arm, dem Volk fehlt Brot,
Brich du die Bitterkeit der Not —
Sei uns barmherzig! — Amen.“

Johannes Heinrich Braach.

Heiligung des Karfreitags

Der evangelische Presßverband in Polen schreibt uns: Zu Beginn dieses Jahres ging die Nachricht durch die Presse, daß auch in der katholischen Kirche der Karfreitag fortan als kirchlicher Feiertag gefeiert werden sollte, so daß eben so wie es in evangelischen Ländern schon immer der Fall ist, auch in Polen am Karfreitag Sonntagsruhe eingetreten wäre. Leider hat sich die Nachricht nicht bewährt. So behalten wir auch weiterhin das gerade in Polen sehr schmerzlich empfundene Missverständnis, daß der höchste Feiertag der evangelischen Kirche keine Anerkennung findet. Um so mehr gehört es zu den Pflichten jedes Evangelischen, dem Karfreitag die Würde zu geben, die ihm gebührt. Es ist selbstverständlich, daß überall in den evangelischen Gemeinden an diesem Tage Gottesdienste und heilige Abendmahlfeiern gehalten werden, zum Teil auch noch besondere Feierstunden an den Nachmittagen und Abenden. Es müßte aber ebenso selbstverständlich sein, nicht nur diese Gottesdienststunden von aller Wochentagsarbeit und allem Geschäftsbetrieb frei zu halten, sondern auch den ganzen Tag zu feiern. Wo es möglich ist, können sich auch gewiß die evangelischen Angestellten in den Betrieben für diesen Tag mindestens für die Stunden des Gottesdienstes Urlaub erbitten.

Elternversammlung im Deutschen Gymnasium.

Am Mittwoch, um 8 Uhr abends findet im Deutschen Gymnasium eine Elternversammlung statt.

Heute letzter Schultag vor den Osterferien

a. Laut Verfügung des Schulkuratoriums findet heute in den Schulen der letzte Unterricht vor den Osterferientagen statt, wonach die Ferien bis zum 18. April andauern werden. Der Unterricht beginnt erst wieder am 19. April.

Boykott der deutschen Waren

Die Agentur „Polpress“ berichtet: Im Verband der Kaufleute und Industriellen in der Petrikauer Straße 10 fand eine Sitzung der Executive der Zwischenverbandskommission statt, die zur Durchführung des Boykotts deutscher Waren gebildet worden ist. Es wurde beschlossen, am 13 April eine Massenversammlung in der Philharmonie zu veranstalten, ferner wurde beschlossen, sich durch Flugblätter an die jüdische Bevölkerung zu wenden und zum Boykott der deutschen Waren aufzufordern. Auch die jüdischen Frauen sollen aufgefordert werden, keine deutschen Waren zu kaufen.

Ergänzungsaushebungskommission

p. Am Osterabend amtiert um 8 Uhr früh in der Kościuszko Allee 21, die Ergänzungsaushebungskommission für den Jahrgang 1911 und die älteren, deren Dienstverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Kommissariats wohnen.

Die Lodzer Getreide- und Warenbörse hat ihre Tätigkeit aufgenommen

a. Mit dem gestrigen Tage hat die Lodzer Getreide- und Warenbörse, die sich in dem Lokal in der S. ódmiejskastraße 25 befindet, ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Büros der Börse sind in der Zeit von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags geöffnet. Der Direktor der Börse empfängt in der Zeit von 10 bis 12 Uhr mittags. Diese Tätigkeit beschränkt sich jedoch vorderhand nur auf die Büros, da die feierliche Eröffnung erst nach den Osterferientagen stattfinden wird.



Nur gesunde Zähne können schön sein. An Ihnen ist es, sie gesund zu erhalten, indem Sie sie sauber halten. Das ist die einzige Aufgabe, die eine Zahnpasta zu erfüllen hat, und Colgate's erfüllt sie vortrefflich. Für alles andere ist Ihr Zahnarzt zuständig; den Sie zweimal im Jahre aufsuchen sollten.

Colgate's Zahnpasta hat infolge ihrer niedrigen Oberflächenspannung von Colgate's besonders zusagen!

**COLGATE'S
RIBBON DENTAL CREAM**

ZAHNPASTA

Vereinheitlichung der Preise für Schinken

p. Nach dem langen Streik in der Textilindustrie ist im Handel mit Fleisch und Fleischerzeugnissen eine gewisse Unsicherheit eingetreten. Vor einigen Wochen wurde der Preis für Schinken ohne Knochen auf 2.60 Zl und mit Knochen auf 2.30 Zl festgesetzt. Da aber die Befürchtung bestand, daß auch dieser Preis noch zu hoch sein werde, wurde in einer Fleischerversammlung beschlossen die Preise auf 2.30 und 2 Zl. herabzusetzen.

Drei Personen durch Leuchtgas vergiftet

a. Eine schwere Leuchtgasvergiftung zogen sich im Hause, Zgierskastraße 28, die 24jährige Basia Rosi, die 16jährige Franja Halpern und das 17jährige Andzia Bergman. Sie wurden in bedenklichem Zustande in das Radogoszcer Krankenhaus gebracht.

Kind stürzt in einen Kessel

a. In der Pomorskastraße 96 ereignete sich ein Unglücksfall, dem die 4jährige Ruth Taschaft zum Opfer fiel. Das Kind spielte in der Wohnung, wo die Mutter am frühen Morgen Wäsche zu waschen begonnen hatte. Als die Mutter auf einen Augenblick die Wohnung verließ, ging das Mädchen an einen Kessel, der mit heißer Lauge gefüllt war und fiel in diesen hinein. Auf das Geschrei des Kindes kam die Mutter herbei, die sofort einen Arzt herbeirief, der dem Kinde die erste Hilfe ertheilte und es dem Anna Marien-Krankenhaus zuführte.

Überfall auf einen Polizisten

p. Der Sokolastraße 3 wohnhafte Polizist Kazimierz Pawelszyk kehrte in der gestrigen Nacht nach dem Dienst nach Hause zurück. Vor seinem Hause wurde er von drei Männern überfallen, die sich auf ihn wiesen, ihn zu Boden rissen und ihm mit Messern am Halse und am Kopf Verletzungen beibrachten. Dann ergripen sie die Flucht.

Der Besinnungslose wurde von einem Straßenpassanten gefunden, der sofort die Rettungsbereitschaft herbeirief. In fast hoffnungslosem Zustand wurde der Polizist in das St. Josefs-Krankenhaus übergeführt.

Als er gestern morgen für kurze Zeit die Besinnung erlangte, wurde er sofort verhört. Es stellte sich heraus, daß der Polizist die Angreifer erkannt hatte, da er schon einmal mit ihnen in Berührung gekommen war. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Alois Cył und den 28 Jahre alten Bolesław Cył, Sokolastraße 9, sowie den Pabianickastraße 30 wohnhaften Antoni Brodzinski.

Im Verlauf der sofort eingeleiteten Nachforschungen wurden die drei verhaftet. Sie werden sich vor dem Standgericht zu verantworten haben.

Aufoumsfall

a. Beim Überschreiten des Fahrdbammes an der Ecke Napiurkowski- und Przędzalanianastrasse wurde gestern der 54jährige Włodzimierz Kaliski, Czestochowska 22 wohnhaft, von einem Auto übersfahren. Kaliski geriet unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde von einem Arzt der Rettungsbereitschaft behandelt und ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Durch herabstürzenden Balken schwer verletzt

a. In der Sägemühle von Jabubowicz, Zeromskistraße 92, war gestern der Arbeiter Władyślaw Koldra mit Holzlegen beschäftigt, als plötzlich ein Stoß Balken ins Rutschen kam und ein großer Stamm auf Koldra fiel, der ihm eine Beinquetschung beibrachte, sodaß eine sofortige Amputation vorgenommen werden mußte. In bedenklichem Zustand liegt der Schwerverletzte im städtischen Krankenhaus.

5 Personen bei einer Schlägerei verletzt

p. In der Towarowastraße 1 entstand vorgestern eine große Schlägerei, während der fünf Personen Verletzungen davontrugen. Die Rettungsbereitschaft erwies dem 26 Jahre alten Lucjan Wisniewski, Gdańskastrasse 164, dem 18 Jahre alten Stanisław Zurawkiewicz, Towarowastraße 1, dem 22 Jahre alten Felix Wisniewski, Towarowastraße 1, dem 26 Jahre alten Antoni Jacek, Nowo Kwiecińskastraße 1, und dem 44 Jahre alten Bronisław Zuzonkiewicz, Towarowastraße 1, Hilfe. Lucjan Wisniewski hatte derartige Verletzungen davongetragen, daß er in das St. Josefs-Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Große Einbrüche

p. In die Wohnung von Stanisław Joneczko, Petrikauer Straße 118, drangen in der vergangenen Nacht Einbrecher ein, die verschiedene Gegenstände und kostbare Werte im Werte von 2000 Zl. raubten. — Aus der Wohnung eines Tadeusz Jozwicki, wurden verschiedene Gegenstände im Werte von 1500 Zl. gestohlen.

Plötzlicher Tod

p. In seiner Wohnung in der Zawiszyskastraße 19 erlitt gestern der 69 Jahre alte Józef Wieczorkiewicz einen Schwindanfall und starb noch vor Eintreffen des Arztes. Da dieser die Todesursache nicht feststellen konnte, wurde die Leiche in das Prosektorium übergeführt.

Werb für die „Freie Presse“.

Sport und Spiel

es. Das nächste Ligatreffen findet erst am 17. April statt, und zwar spielt in Bismarckhütte auch mit dem Krakauer Pogurze. Am 23. April werden die ersten Treffen in der Ostgruppe beginnen: L.K.S. wird sich nach Warschau zu einem Treffen mit der dortigen Warszawianka begeben; in Lemberg wird Czarni mit der Warschauer Legia kämpfen und in Sieblece das 22. Inf.-Regiment gegen die Lemberger Pogon antreten. In der Westgruppe finden ebenfalls am 23. April zwei weitere Treffen statt: Garbarnia-Warta in Krakau und Ruch-Wisla in Bismarckhütte.

Sportspiele im Deutschen Gymnasium.

d. Die am Sonnabend in der Turnhalle des Deutschen Gymnasiums von Union-Touring durchgeführten Korb- und Neuhallenspiele, ließen erkennen, daß sich U.L.-Korbballmannschaften in einem guten Entwicklungsstadium befinden. Bei sehr unökonomem Spiel wurden die U.L.-Junioren von Maffabi 24:16 (10:6) geschlagen. Die erste U.L.-Mannschaft zeigte im Treffen gegen die spielstarke Pfandsdorfermannschaft sehr gute Leistungen. Ergebnis 38:26 (26:12).

Das Treffen der Neuhallmannschaften zwischen HMCU und Triumph sah die Ersteren knapp im Vorteil 30:28 (15:14).

es. Heutige und morgige Fußballspiele in Łódź. Heute findet um 16 Uhr auf dem DOK-Sportplatz ein Fußballtreffen zwischen der Mannschaft des Touring-Club und Stern statt. — Morgen spielen auf dem DOK-Platz um 16 Uhr um die Meisterschaft der A-Klasse LKS. I. gegen Maffabi.

h. Fußball im Ausland. Wien: Tschechoslowakei — Österreich 2:1 (0:0), Prag: Tschechoslowakei — Österreich 4:1 (Spiel der zweiten Garnitur). Antwerpen: Holland — Belgien 3:1 (2:0). Belgrad: Ungarn — Südtirol 2:1.

b.m. WKS. Łodzer Fechtmeister. Den Endkampf am die Mannschaftsmeisterschaft in Fechten gewann WKS. durch einen 4:2-Sieg über LKS.

h. Nuvolari Sieger der Mill. Miglia. Am Sonnabend und Sonntag wurde auf der Strecke Brescia—Florenz—Brescia von 98 Teilnehmern das alljährliche 1000-Meilenrennen ausgetragen. Sieger wurde Nuvolari auf Alfa Romeo in 15 St. 11 Min. 50 Sek. (Siddmittel 108,575 Klm.). Die weiteren Plätze belegten Barzo, Taruffi, Battaglia, Santinelli und Riesch, sämtlich auf Alfa Romeo. 86 Wagen beendeten die Fahrt. Brauchitsch mußte vorzeitig ausscheiden.

Neuer Schnelligkeitsweltrekord für Flugzeuge

Der italienische Fliegerunteroffizier Agello hat am Montag den absoluten Schnelligkeitsrekord für Flugzeuge gebrochen. Der Rekord wurde von Agello mit einem Wasserflugzeug Typ aufgestellt. Die Höchstgeschwindigkeit betrug bei dem Versuch 692,529 Stundenkilometer. Das Stundenmittel aus vom Aeroklub von Italien abgestoppten Runden ist 682,403 Stundenkilometer. Dieses Stundenmittel wird beim internationalen Luftfahrtverband als Weltrekord angemeldet werden. Der alte Weltrekord des Engländer Stainforth betrug 655 Stundenkilometer.

h. 100 Meter in 10,5 Sekunden. Bei einem Hallensportfest in Nürnberg lief Jonath 100 Meter in 10,5 Sekunden. Sievers stieß die Augel 16,11 Meter.

Immer noch Eishockey. In dem entscheidenden Eishockeyspiel um den Potal von England wurde der Europameister Amerika von dem kanadischen Team 4:2 geschlagen.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Łódź, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptschriftleiter Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.

Interessantes aus Polen

Konstantynow

a. Konstantynow hat Tarifvertrag erhalten. Die hier noch in der vergangenen Woche begonnenen Verhandlungen um den Abschluß eines Tarifvertrages nach dem Vertrag der gesamten Textilindustrie haben nunmehr auch hier zu einem Ende geführt. In den Sonnabendnachmittagsstunden wurde eine Einigung erzielt, worauf ein Vertrag unterzeichnet wurde. Die Löhne in der Konstantynower Industrie sind um 10 Prozent niedriger als die Löhne in Łobz. Die Arbeit wurde bereits am gestrigen Montag wieder aufgenommen.

Auch die Alexandrower Industrie hat in den gestrigen Nachmittagsstunden einen Tarifvertrag unterzeichnet, wobei die Löhne auch hier um 10 Prozent niedriger gehalten sind als diejenigen der Łobzer Industrie. Auch hier wurde die Arbeit bereits gestern wieder aufgenommen.

Zgierz

p. Furchtbarer Selbstmord eines Bauern. In der Nähe des Bahnhofs Oliniki fand gestern der Streifenwärter auf dem Bahndamm die furchtbare zuerichtete Leiche eines Mannes, beim dem Kopf abgesfahren war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 50 Jahre alten Bauer Adam Beldowski aus dem Dorf Jaszczebie Gory bei Zgierz handelt. Er hatte sich in der letzten Zeit in kritischer materieller Lage befunden und deshalb Selbstmord verübt.

Nachklänge zu Demonstrationen vor dem Sieradz Magistrat

Pat. In Sieradz fand der Prozeß gegen 21 Personen statt, die angeklagt waren, an den Demonstrationen vor dem Sieradz Magistrat am 17. Dezember teilgenommen und die Polizei mit Steinen beworfen zu haben. 19 Angeklagte wurden zu Strafen von 1 bis 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verteidiger haben Berufung angekündigt.

Selbstmord eines Richters

In Warschau beging in der Kasztastraße 17 in der Wohnung des Hauptmanns Ing. Balinski (Wohnungsgenossenschaft „Wadowisko“) der 43jährige Richter Paweł Godz Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Brust schoß. Der Lebensmüde war der Schwager des Ing. Balinski.

Auslösung eines Kommunalarbeiterverbandes

Pat. Der Sieradz Kreisstarost hat am 8. April die Tätigkeit des Verbandes der Kommunalarbeiter- und der Arbeiter der Institutionen für gemeinnützige Zwecke, Abteilung in Warta, auf Grund des Vereinsgesetzes vom 27. Oktober 1932 verboten, weil die Behörde dieses Verbandes die Starostei nicht von der Eröffnung einer Zweistelle in Kenntnis gesetzt hatte. Gleichzeitig hat die Starostei die Angelegenheit dem Gericht in Konin überwiesen, um die Zweistelle auflösen zu lassen, da die Tätigkeit der Verbandsmitglieder die öffentliche Sicherheit und Ruhe gefährdet. Die Verbandsmitglieder in Warta hatten die unvereinigten Arbeiter und Arbeitgeber terrorisiert; ein Mitglied des Verbandes wurde seinerzeit wegen eines bewaffneten Überfalls zu Gefängnis verurteilt. Außerdem sind seinerzeit 12 Verbandsmitglieder zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Seinen Vorgesetzten erschossen.

Wie aus Warschau gemeldet wird, wurde gestern früh an der Haltestelle „Wisłula“ an der Weichsel ein Mord verübt. Der 45 Jahre alte Expeditionsgehilfe Mieczysław Kotowski war am Morgen betrunken zur Arbeit gekommen und aus diesem Grunde mit seinem Vorgesetzten, dem Inspektor und Kontrollleur Herz, Rawet in Streit geraten. Kotowski verließ die Haltestelle und kehrte bald darauf mit seinem Revolver bewaffnet zurück. Durch fünf Schüsse verletzte er Rawet so schwer, daß dieser zwei Stunden später im Krankenhaus starb. Der Täter wurde verhaftet.

Frau an der Spitze einer Räuberbande.

Auf das Gut Ujazdum bei Minsk Masowiecki verübten vier Räuber einen Überfall. Der Wächter wurde terrorisiert und von dem Anführer der Bande bewacht, während die drei anderen in das Wohnhaus eindrangen und nach Geld suchten. Als der Wächter während des Wortwechsels merkte, daß der Bandenführer eine Frau sei, warf er sich auf sie und entzog ihr den Revolver. Auf die Hilferufe der Frau lehnten die drei anderen Räuber zurück, wurden jedoch von den Güthunden in die Flucht geschlagen. Auch die Anführerin flüchtete. Vorgestern wurden alle vier verhaftet. Die Anführerin ist die 26jährige Helena Pszczoła.

Aus aller Welt

Unterschlagungen beim internationalen Varieté-Direktorenverband. Im internationalen Varieté-Direktorenverband wurden Unterschlagungen in Höhe von 200 000 Reichsmark festgestellt, die in den letzten 5 Jahren begangen worden sind. Weiterhin wurde ermittelt, daß der langjährige Syndikus Dr. Rafael 12 400 Rm. als Provision für eine Sterbeversicherung erhalten hat. Rafael flüchtete nach Prag, konnte aber in Berlin, wohin er inzwischen zurückgekehrt war, bei seinem Eintreffen von der Kriminalpolizei festgenommen werden. Er gab an, nicht geflohen zu sein, sondern sich vielmehr in geschäftlichen Anlegenheiten in Prag aufzuhalten zu haben. An Vermögenswerten wurden 180 000 Rm. sichergestellt.

RDV. Wieder „Kilianfest“ in Würzburg. Nach fünfjähriger Pause wird Würzburg vom 8. bis 23. Juli wieder das Kilianifest feiern. Ein besonders wichtiges Ereignis ist innerhalb des Festprogramms das althistorische Schiffertechen, das die schon 1010 erwähnte Würzburger Fischerstechen, das wo zu den Schiffereien von Ulm und die Schifferschünfte von Zürich und Straßburg eingeladen worden sind. Das Schiffertechen wird auf dem Main im Angesicht von Alt-Würzburg turniermäßig mit langen Lanzen ausgeführt; die Turner teilnehmen stehen am Bug ihrer „Meer-Schelchen“ (Mainfähne) und versuchen einander ins Wasser zu stoßen. Wer sich bis zum Schluss im Boot hält, wird Sieger. Im Mittelalter wurde das Schiffertechen, einschließlich Fischerstechen genannt, zu Pfingsten durchgeführt. Im dreihundertjährigen Krieg kam es, wie so mancher andere deutsche Volksbrauch, „außer Mode“, um erst im 20. Jahrhundert wieder neu belebt zu werden. Schon vor dem Kilianifest, vom 24. bis 30. Juni, findet in der Würzburger Residenz das 12. Mozartfest, unter Leitung von Geheimrat Prof. Dr. H. Ziller, statt. Eins der Konzerte wird voraussichtlich Generalmusikdirektor Ebendorff dirigieren.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Łodzer Handelsgericht.

Z. Das Handelsgericht wird sich in der morgigen Sitzung mit der Behandlung der Einsprüche gegen den Abschluß eines Vergleichsvertrages zwischen der Łodzer Handelsbank und deren Gläubigern befassen. Während der Gläubigerversammlung am 30. März wurde nämlich darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Fallterklärung der Handelsbank ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden sei, dessen Abschluß man erst abwarten müsse, bevor ein Vergleichsvertrag abgeschlossen werde.

„Nowol“

das beste Mittel zum Reinigen und Polieren sämtlicher Scheiben und Spiegel, empfiehlt Wytwórnia Techno-Chem Andrzej Link, Łódź.

A. SCHWEITZER, WARSCHAU

empfiehlt
Senf: „Reklamowa“, „Truskawa“, „Angielska“, „Rabut“, „Tatarski“.
Saucen: „Majonesowy“, „Tomato“.
Vertreter: A. Zielke, Piastowska 152.

Dr. med.

Wilhelm Fischer

Innere Krankheiten, und Allergie.

Empfängt von 9—10 und von 6—8 Uhr abends.

Andreasz 2.

Möbel

Speisezimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuerliche Kabinette, Ottomane, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabreichten Preisen empfiehlt das Möbelatelier Z. KALINSKI, Namrot 27. 8888

Elegant,
modern,
preiswert

das sind die Eigenschaften

eines Herrenhutes aus dem Spezialbutzgeschäft

GEORG GOEPPERT, Petrikauer 107

Bedeutend ermäßigte Preise!

Rosen und Obstbäume

(Hochstamm u. Buschrosen), holländische Stachelbeeren (niedrige u. Hochstamm), verschiedene Sorten, empfiehlt J. Wiejsner, Łódź, Towarowastr. 9. Zufahrt mit der Elektrischen Nr. 14. Endstation.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Doktor

W. Jagunowski

Piotrkowska 70

Tel. 181-83.

zweckgebaut.

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8.30 bis 10 vorm., 1—2.30 mittags und von 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—1 Uhr. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4540

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 4—4 1/2 Uhr abends. 4490 4350

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. HELLER

Spezialist für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89 Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends Sonntags von 11—2.